

"Über Menschen, die das Sterben der Zukunft in ihrer Gegenwart erleben"

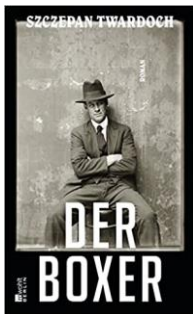
Osteuropäische Literatur

Wir laden Sie ein zu einer literarischen Entdeckungsreise entlang den Rändern Osteuropas. Wir sprechen über kleine und große Literatur aus folgenden Ländern:

Polen, Ukraine. Tatarstan, Estland. Georgien und Russland.

Osteuropäische Schriftsteller*innen zeigen auf, wie man trotz allen Repressionen von autokratischen Herrschern erfolgreich und tiefgründig schreiben kann. Aus diesen Ländern kommen die gehaltvollsten Romane. Die ukrainischen, polnischen,, russischen Autorinnen und Autoren loten alle Tiefen und Untiefen des menschlichen Daseins aus,

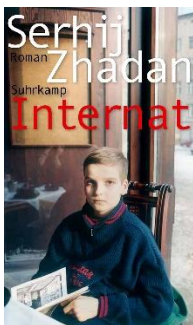
Den großartigsten Werken gehen nicht selten unsägliche Leidens-geschichten voraus, weil die Verfasser*innen Jahre im Gefängnis oder in Gulag-Lagern verbrachten oder zumindest den Schikanen von Diktatoren und Autokraten ausgesetzt waren.



Der Boxer | Szczepan Twardoch

Aus dem Schlachthaus Warschau 1937

'Der Boxer' spielt in der Warschauer Unterwelt der späten 1930er Jahre – zwischen skrupellosen Schutzgeldeintreibern, brutalen Killern und käuflichen Journalisten. Im Mittelpunkt steht der jüdische Boxmeister Jakub Shapiro. Eine raffiniert konstruierte Mischung aus historischem Thriller und Gangsterroman.



Internat | Serhij Zhadan

Eine Blaupause des Krieges in der Ukraine

"Internat", ein Höllentrip durch eine Kampfzone im Donbass. Der Weg wird zur Mutprobe zweier Antihelden. Die Bilder erinnern an die Nachrichten heute: Der Bahnhof etwa, in dem Flüchtende Schutz suchen zwischen all den Trümmern. Das Buch mutet an wie ein Drehbuch zum Krieg in der Ukraine. 2017 erschienen.



Suleika öffnet die Augen | Gusel Jachina

Ein Frauenschicksal in der Sowjetunion

Suleika ist eine tatarische Bäuerin. Eingeschüchtert und rechtlos lebt die Mutter von vier im Säuglingsalter gestorbenen Kindern auf dem Hof ihres viel älteren Mannes. Ihr Weg zu sich selbst führt durch die Hölle, das Sibirien der von Stalin Ausgesiedelten.



Fegefeuer | Sofie Oksanen

Eine Geschichte zweier rivalisierender Schwestern

Im Jahre 1940 marschiert die Rote Armee in Estland ein, kurz danach folgen deutsche Truppen, und dann sind es wieder Russen, die das Land ins Chaos stürzen. Für die meisten Esten eine Katastrophe ohne Ende, doch eine freut sich. Aliide heißt sie, und kurz vor dem Krieg musste sie zusehen, wie ihre Schwester Ingele den Mann heiratete, den Aliide über alles auf Erden liebt.



Das Birnenfeld | Nana Ekvimishvili

Eine Welt der Heimkinder am Rand von Tiflis

Der Geschichtslehrer muss sterben, die Kinder sollen über das Birnenfeld in die Freiheit rennen - das ist Lelas Plan. Im Internat für geistig behinderte Kinder in Tbilisi, einem Relikt aus Sowjetzeiten, hat das zornige Mädchen die Rolle der Beschützerin übernommen.



Die Baugrube | Andrej Platonov

Eine sozialistische Utopie

Andrej Platonows berühmtester Roman entstand 1930, aber erst 1987 durfte er in der Sowjetunion veröffentlicht werden. Er spielt zur Zeit des ersten Fünfjahresplans. Als Symbol für die Tendenz der Epoche steht das geplante Bauwerk: ein monumentales „gemeinproletarisches“ Hochhaus, in dem die Bevölkerung einer ganzen Stadt unterkommen soll.